

Biographisches

*Das jüdische
Milieu*

Rabbiner Dr. EMANUEL CARLEBACH wurde am Rausch
 Chaudesch Schwat 1873 in Lübeck als zweiter Sohn
 des dortigen Rabbiners Dr. Salomon Carlebach und sei-
 ner Ehefrau, geb. Adler, geboren. Sein Jugenderleben
 ist durch das Haus der Eltern, ^{ein Rabbinerhaus mit all seinem Zauber und all seiner} und durch ^{seiner Vater-} *Gottfried*
stadt vollkommen bestimmt. Die ^{dortige jüdische} Lübecker, Gemeinde hat- *Karl,*
 te an sich das ganze Auf und Ab in der politischen
 Entwicklung der Juden in Deutschland erfahren. Wie
 alle Hansestädte hatte die protestantische Stadt ihre
 Tore den Juden verschlossen, und sie mußten auf däni-
 schem Gebiet in dem benachbarten Dorfe Moisling sich
 ansiedeln. Die kurze Freiheitsepoche unter Napoleon
 ging durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses schnell
 wieder verloren, und die Juden, die sich in Lübeck an-
 gesiedelt hatten, mußten wieder nach Moisling zurück.
 Erst die Freiheitsstürme von 18⁴⁸ brachten eine Milde-
 rung, ^{erst} ~~und~~ das Jahr 1868 sah die vollkommene Verpflan-
 zung der Gemeinde ins Stadtgebiet. Die Judenschaft, die
 Salomon Carlebach bei seinem Amtsantritt im Jahre 1870
 am Sabbath der Kriegserklärung an Frankreich antraf,
 war daher in der Hauptsache aus schlichten, frommen
 Menschen zusammengestellt, die es galt, in die moderne
 Zeit hinüberzuführen. Was sie aber aus ihrem in sich
 geschlossenen, engen Kreise Moislings mitbrachten, ⁸⁹ *hatten* das
 war die treue Anhänglichkeit und die hohe Ehrfurcht,
^{gegenüber} ~~die sie/~~ dem Rabbiner entgegenbrachten. Die ganze Ge-
 meinde war wie eine Familie mit dem Rabbinerhause als
 Mittelpunkt, das ^{in dem ersten Stockwerk der} ~~sich in der~~ von der Gemeinde erbauten
 neuen, schönen Synagoge in der St. *100*